

Gebauer, Otto, Die Dasselfliegen des Rindes und ihre Bekämpfung. Parasitologische Schriftenreihe, Heft 9. VEB GUSTAV FISCHER Verlag, Jena, 1958, 8°, 97 S., 39 Textfig., 1 Farbt. Preis 10,20 DM.

Die Literatur über Dasselfliegen (Gattung *Hypoderma*) ist unübersehbar, zumal sie zum großen Teil über Zeitschriften verschiedener Fachgebiete verstreut ist. Wie der Verfasser bemerkt, können daher heute eigene Beobachtungen oft nur noch als Bestätigungen der Literaturberichte gelten. Auf einem solchen Gebiete sind zusammenfassende Darstellungen besonders wichtig, die zuverlässig über den Stand unseres Wissens berichten und zugleich eine schnelle Orientierung über die zu Einzelfragen vorliegende Literatur ermöglichen. Eine solche Darstellung stellt aber besondere Anforderungen an ihren Verfasser, weil es naturgemäß außerordentlich schwierig ist, den Gesichtspunkten unter denen die Dasselfliegenfrage von so verschiedenen Fachgebieten betrachtet wird, wie es die Zoologie, die Landwirtschaft, die Lederwirtschaft und die Veterinärmedizin sind, gleichmäßig gerecht zu werden und sie dem Leser, der naturgemäß meist nur auf einem dieser Gebiete zu Hause sein wird, zuverlässig und verständlich vorzuführen. Man darf wohl sagen, daß der Verfasser diese schwierige Aufgabe gelöst hat, und daß alle, die sich vorübergehend oder ständig mit Dasselfliegen beschäftigen müssen, ihm und allen, die am Zustandekommen seiner Veröffentlichung beteiligt sind, dafür dankbar sein werden. Einen besonderen Wert stellt auch das von W. D. EICHLER ergänzte, 20 Seiten füllende Literaturverzeichnis dar, dessen Verwendbarkeit nicht zuletzt dadurch erhöht wird, daß die besonders wichtigen Arbeiten durch Sperrdruck hervorgehoben sind.

HENNIG

Entomologische Chronik

Gestorben:

Dr. KARL HEINRICH ERNST JORDAN am 12. I. 1959 in Tring, Herts., England (geb. 7. XII. 1861 in Almstedt, Kr. Alfeld, Hannover). Nach Besuch des Andreanum in Hildesheim (1876—1882) studierte er an der Universität Göttingen (1882—1886), promovierte 1885 mit einer Dissertation über „Die Schmetterlingsfauna Göttingens“ und legte 1886 das Examen pro facultate docendi ab. Von 1887—1892 war er Lehrer am Progymnasium und Dozent an der Forstakademie in Hann.Münden, 1892—1893 Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften an der Landwirtschaftlichen Schule in Hildesheim. Während seines Aufenthaltes in Hann.Münden lernte er im Haus des bekannten Ornithologen Graf HANS VON BERLEPSCH ERNST HARTERT kennen, der kurz zuvor Direktor des Zoologischen Museums von WALTER ROTHSCHILD in Tring, Herfordshire, geworden war. 1893 erhielt JORDAN eine Einladung, nach Tring zu

kommen und die große Coleopteren-Sammlung zu ordnen. Binnen Jahresfrist war die über 300.000 Exemplare (60.000 Arten) umfassende Sammlung geordnet und klassifiziert; im folgenden Jahr wurden 400 neue Arten beschrieben. JORDAN erkannte die großen Möglichkeiten, die Tring ihm bot, entschloß sich, dort zu bleiben, wurde 1893 „Curator of Entomology“ und 1930—1939 als Nachfolger HARTERTS Direktor des Tring-Museums, bis es an das British Museum gelangte. Die Beschäftigung mit der umfangreichen Coleopteren-Sammlung WALTER ROTHSCHILDS gab JORDAN, der schon in seiner Schulzeit Käfersammler gewesen war, Gelegenheit, sich mit dieser Insektenordnung weiter zu beschäftigen, zahlreiche Arten aus verschiedenen Familien zu beschreiben und sich besonders auf *Anthribidae* zu spezialisieren, über die er von 1894 an im Laufe seines langen Lebens etwa 145 Arbeiten mit Beschreibungen von 150 neuen Gattungen und 1900 Species und Subspecies, fast 45% der beschriebenen Gattungen und mehr als 65% der bekannten Arten, publizierte. In seiner Dissertation (1885) und einer größeren Veröffentlichung über die Schmetterlingsfauna Nordwest-Deutschlands (1886) hatte sich JORDAN mit Lepidopteren beschäftigt, dann aber dieses Gebiet einige Jahre zugunsten der Coleopteren aufgegeben, bis ihn 1894 WALTER ROTHSCHILD veranlaßte, zu seiner Unterstützung bei der geplanten Revision der Papilioniden, die Untersuchungen über Lepidopteren wieder aufzunehmen. In der Folgezeit bis 1940 hat JORDAN zahlreiche systematische und morphologische Arbeiten über Lepidopteren veröffentlicht, größere Monographien meist in Gemeinschaft mit WALTER ROTHSCHILD, z. B. die *Sphingidae* in den „Genera Insectorum“ (1907) oder die Revision der Sphingiden (1903) und der amerikanischen Papilios (1906); zum Teil finden sich auch die Ergebnisse von JORDANS morphologischen, anatomischen und systematischen Studien, die alle früh die Hand des Meisters zeigten, in den beschreibenden Text WALTER ROTHSCHILDS eingestreut, in kürzeren Bemerkungen oder einer längeren Einführung (z. B. in ROTHSCHILDS Arbeit über die Papilios der östlichen Hemisphäre, 1895). Ein weiteres Arbeitsgebiet JORDANS waren die *Siphonaptera*, das sich aus der Freundschaft mit dem 9 Jahre jüngeren Bruder von WALTER ROTHSCHILD, CHARLES ROTHSCHILD, entwickelte, der seit 1895 Siphonapteren (Aphanipteren) sammelte und bearbeitete. Sie publizierten 38 Artikel gemeinsam über diese Insektenordnung und JORDAN nach dem Tode von CHARLES ROTHSCHILD (1923) 100 allein, die ihn zur Weltautorität auf diesem Gebiet machten. Weitere Arbeiten JORDANS betrafen *Thysanoptera*, *Polycetenidae*, *Clinocoridae* (mit CH. ROTHSCHILD), *Arixeniidae* und (mit M. BURR) *Arixenina*, *Hemimerus talpoides* Walker. JORDAN ist jedoch nicht nur ein bedeutender Systematiker gewesen, der die Taxonomie der Coleopteren, Lepidopteren, Siphonapteren und anderer Ektoparasiten durch hervorragende Arbeiten bereichert hat, sondern hat stets die Systematik als wichtigen und grundlegenden Zweig der Biologie betrachtet und besonders in Arbeiten, die 1895—1911 erschienen, An-

sichten über die Stellung der Systematik in der Biologie, die Anwendung des Begriffes Evolution in der Systematik und die Bedeutung ihrer Faktoren, den Species- und Subspeciesbegriff, die geographische und nicht-geographische Variation und die Bedeutung der Populationen und des Studiums großer Serien für die Systematik dargelegt und vertreten, Ansichten, die seiner Zeit weit vorseilten und erst heute allgemein anerkannt sind. In seinem langen arbeitsreichen Leben hat JORDAN 470 wissenschaftliche Arbeiten, z. T. gemeinsam mit WALTER und CHARLES ROTHSCHILD, veröffentlicht. Die Bände I bis XL der Museumszeitschrift von Tring „Naturae Novitates“ wurden von ihm gemeinsam mit WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT 1894—1937 herausgegeben, Band XLI gemeinsam mit MIRIAM ROTHSCHILD 1938/39, die Zeitschrift „Ectoparasites“ (I, 1915—1924) zusammen mit CHARLES ROTHSCHILD. JORDAN, der den Wert internationaler Zusammenarbeit schon 1904 erkannt hatte, war auch der Begründer der Internationalen Entomologen-Kongresse. Bereits 1905 begannen die ersten Schritte; die Vorbereitungen, bei denen JORDAN besonders die warme Zustimmung und die tatkräftige Unterstützung seines Freundes WALTER HORN fand, zogen sich bis 1909 hin. 1910 fand der I. Kongreß in Brüssel unter dem Präsidium von SEVERIN statt. 9 weitere Kongresse sind gefolgt; nur am X. Kongreß (Montreal 1950) zu dem seine Stimme auf Tonband gesandt war, konnte JORDAN nicht mehr selbst teilnehmen. Auf dem VIII. Kongreß in Stockholm wurde er zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten der Kongresse und zum lebenslänglichen Ehrenmitglied des Exekutiv-Komitees gewählt. Auch um die Zoologische Nomenklatur, der er zeitlebens sein besonderes Interesse gewidmet hatte, hat sich JORDAN große Verdienste erworben. Auf dem Internationalen Zoologen-Kongreß in Monaco 1913 wurde er zum Mitglied der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur und 1922 zum Präsidenten dieser Kommission gewählt, ein Amt, das er auf dem Pariser Kongreß 1948 wegen seines hohen Alters niederlegte, worauf ihn der Kongreß zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten wählte. KARL JORDAN war Fellow of the Royal Society (seit 1932), Ehrenmitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft und vieler anderer Gesellschaften.

Oberregierungsrat i. R. Prof. Dr. HERMANN MORSTATT am 16. XII. 1958 in Berlin-Zehlendorf (geb. 4. V. 1877 in Cannstatt, Württ.). Nach Absolvierung des Gymnasiums in Cannstatt und der pharmazeutischen Vorbildung studierte er an den Universitäten Berlin (Pharmazie) und Heidelberg (Naturwissenschaften) und wurde mit einer botanischen Dissertation 1902 zum Dr. phil. nat. promoviert. Vom 1. April 1907 an bis August 1909 war er wissenschaftlicher Assistent an der Pflanzenpathologischen Versuchsstation der Höheren Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. Nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit in der Biologischen Anstalt in Dahlem kam er im Dezember 1909 als

Zoologe an das Biologisch-Landwirtschaftliche Institut in Amani, Ostafrika. 1916—1917 war er Teilnehmer des ostafrikanischen Feldzugs und von 1917—1919 in englischer Gefangenschaft in Ägypten. Vom Januar bis Mai 1920 war er Gast in der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem und wurde am 25. Mai 1920 Leiter der Bibliothek der Biologischen Reichsanstalt (seit 1946 Biologische Zentralanstalt) und Redakteur ihrer wissenschaftlichen Veröffentlichungen, eine Stellung, die er bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. April 1952 innehatte. Seine Tätigkeit in Geisenheim gab Gelegenheit zu Arbeiten und Veröffentlichungen über Schildläuse und andere Obst- und Weinbaus schädlinge; seine Tätigkeit in Amani, Dienstreisen in andere Teile der Kolonie und eine Studienreise 1912 nach Indien und Ceylon boten ein weites Feld für Untersuchungen und Beobachtungen wie für das Sammeln von Erfahrungen und Kenntnissen über die Schadinsekten der verschiedensten tropischen Nutzpflanzen, über Termiten, Wanderheuschrecken, wilde Bienen und Seidenraupen Ostafrikas, die ihre Auswertung in seiner damaligen Publikationstätigkeit und in einem großen Teil seiner späteren Veröffentlichungen nach der Rückkehr nach Deutschland fanden. In das Aufgabengebiet des Zoologen in Amani fiel auch die medizinische Entomologie, aus der mehrere Arbeiten über tierische Parasiten und Krankheitserreger, ihre Rolle im ostafrikanischen Feldzug, sowie besonders über blutsaugende Fliegen und Zecken Ostafrikas veröffentlicht wurden. Von seinen späteren Publikationen seien hier noch seine Bearbeitung der „Kaffee-Schädlinge und -Krankheiten Afrikas“ (1935/37) und seine „Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte tropischer Kulturpflanzen und ihrer Krankheiten“ (1943/44) genannt. Auf Grund seiner Tropenerfahrung wurde er 1927 in den wissenschaftlichen Beirat des Internationalen Landwirtschafts-Instituts in Rom berufen. Ein weiteres Arbeitsgebiet MORSTATTs war die Pflanzenpathologie, um deren Entwicklung und wissenschaftliche Begründung er besondere Verdienste hat. Auf den einführenden, 1920 publizierten, Aufsatz über „Die Entwicklung der Pflanzenpathologie und des Pflanzenschutzes“ und den definierenden, 1922 erschienenen, Vortrag über „Die wissenschaftlichen Grundlagen des Pflanzenschutzes“ folgten 1923 die „Einführung in die Pflanzenpathologie“, 1929 der Kongreß-Vortrag (Ithaca, 1926) „Pflanzenpathologie als Wissenschaft und Unterrichtsgegenstand“, 1933 die Bearbeitung des Abschnittes „Allgemeine Pflanzenpathologie“ im „Handbuch der Pflanzenkrankheiten“, 1947 und 1949 die Artikel „Konstitution und Disposition bei Pflanzenkrankheiten“ und „Stand und Ziele wissenschaftlicher Pflanzenpathologie“. Der Leitfaden „Pflanzenschutz in Theorie und Praxis“ erschien in zwei Auflagen 1947 und 1948. Eingehend hat sich MORSTATT auch mit der wirtschaftlichen Bedeutung des Pflanzenschutzes befaßt und sich der Mühe unterzogen, genaue und zuverlässige Zahlenangaben zu ermitteln. Von seinen Veröffentlichungen über diese Frage seien die ausführliche

statistische Darstellung über „Die jährlichen Ernteverluste durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge“ (1929) und seine Aufsätze „Über die Frage der Zunahme der Pflanzenkrankheiten“ (1934) und über „Weltwirtschaftliche Auswirkungen von Pflanzenkrankheiten“ genannt. Als Leiter der Bibliothek der Biologischen Reichsanstalt übernahm MORSTATT die außerordentlich verdienstvolle Herausgabe der „Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur“, die für jeden im Pflanzenschutz Arbeitenden zu einem unentbehrlichen literarischen Hilfsmittel geworden ist und die Titel der 1914—1939 auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes erschienenen Veröffentlichungen in 21 Bänden (1921—1944) verzeichnet (nunmehr fortgeführt von J. BÄRNER). Besonders hervorgehoben seien schließlich auch die Verdienste, die sich MORSTATT seit 1920 als Redakteur der Veröffentlichungen der Biologischen Reichsanstalt erworben hat; namentlich das von ihm seit Beginn seines Erscheinens (1921) bis zum 23. Jahrgang 1943 (und Jahrgang 1 (1947) und 2 (1948) der von der Biologischen Zentralanstalt herausgegebenen Neuen Folge) redigierte „Nachrichtenblatt für den Deutschen Pflanzenschutzdienst“ verdankt ihm sein Ansehen als Publikationsorgan für die Ergebnisse der Pflanzenschutzforschung und der Erfahrungen des praktischen Pflanzenschutzdienstes. Hilfreich und uneigennützig war HERMANN MORSTATT in nie versagender Geduld stets bereit, allen Kollegen von seinen vielfachen entomologischen und botanischen Kenntnissen, seiner großen Tropenerfahrung und seinem reichen bibliographischen Wissen mitzuteilen. HERMANN MORSTATT war jedoch nicht nur ein hervorragender Wissenschaftler und allseitig geachteter Kollege, sondern auch menschlich eine seltene Persönlichkeit mit umfassender Bildung und Allgemeinwissen, vielseitigen Interessen, einem ruhig abwägenden, stets sachlichen Urteil und einer durch lange Erfahrung geklärten philosophischen Betrachtung des Lebens. Alle, die ihm nahegestanden haben, werden ihn wegen seines herzlichen, Anteilnehmenden, gleichmäßigen und schlichten Wesens freundschaftlich in Erinnerung behalten.

Die Deutsche Entomologische Gesellschaft verlieh am 13. I. 1959 die Fabricius-Medaille für das Jahr 1958 Herrn KURT HARZ, Münsterstadt bei Kissingen, für sein Werk „Die Geradflügler Mitteleuropas“.

Die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat Dr. h. c. RUDOLF MELL anlässlich seines 80. Geburtstages (16. II. 1958) in Würdigung seiner Arbeiten auf zoologischem, insbesondere entomologischem Gebiet die Leibniz-Medaille verliehen.

SACHTLEBEN

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. Chefredakteur und verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. HANS SACHTLEBEN, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Josef-Nawrocki-Straße 10, Fernsprecher 64 58 43. Verlag: Akademie-Verlag GmbH., Berlin W1, Leipziger Straße 3-4; Fernsprecher: 22 04 41, Postscheckkonto: Berlin 350 21. Bestellnummer dieses Heftes: 1017/9/5-6. Die Beiträge zur Entomologie erscheinen jährlich in 4 Doppelheften. Bezugspreis dieses Doppelheftes DM 10,— zuzüglich Porto- und Versandkosten. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. ZLN 5012 des Ministeriums für Kultur, Hauptverwaltung Verlagswesen. Karten: Mdl der DDR Nr. 4896/K11. Gesamtherstellung: VEB Druckerei „Thomas Müntzer“ Bad Langensalza. — Printed in Germany.